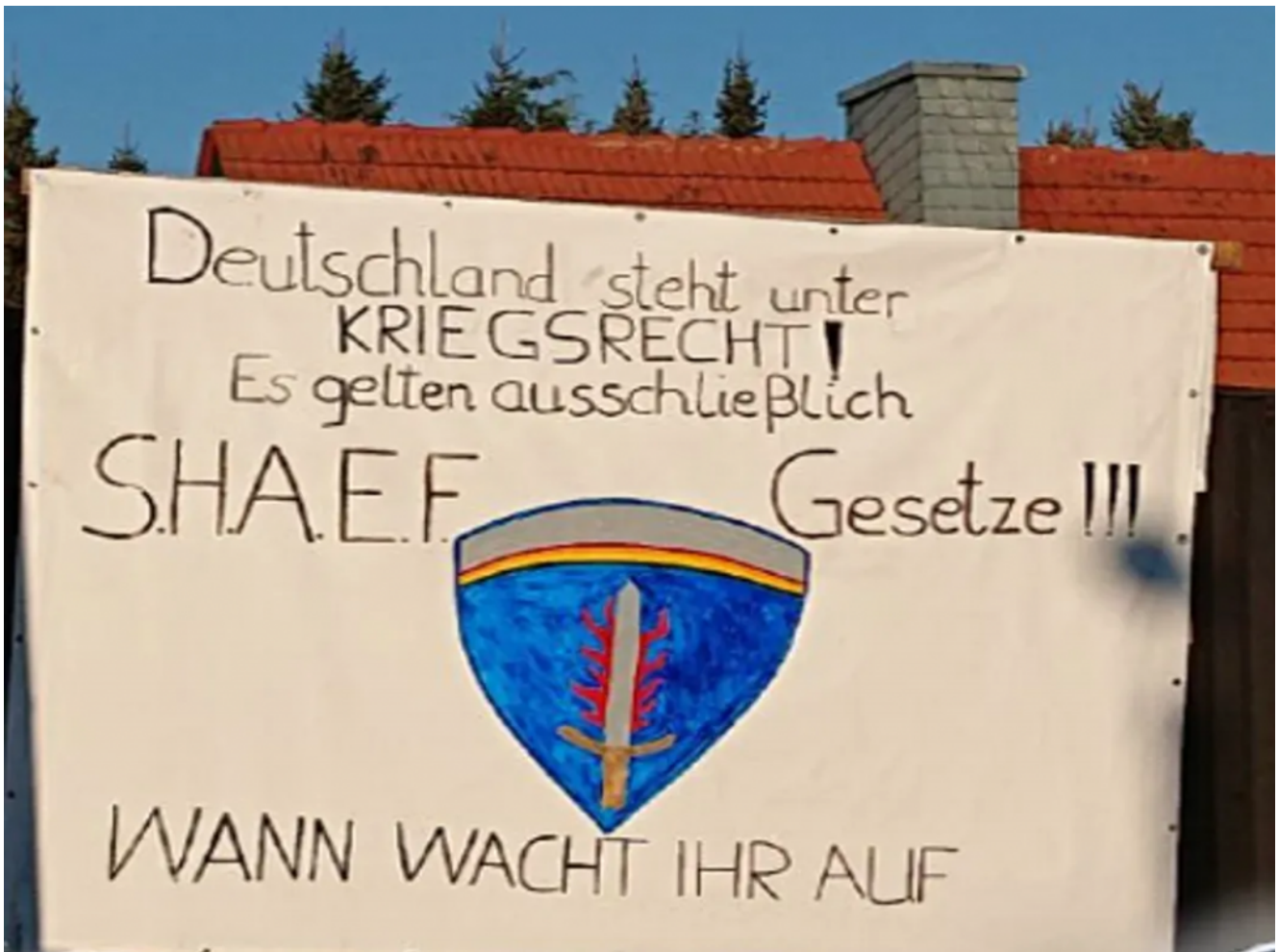


Es hat sich ausgeSHAEFt!



SHAEF-Plakat in Deutschland

Der falsche Commander vor Gericht

Thorsten Gerhard Jansen wurde von Donald Trump höchstpersönlich zum Commander der alliierten Streitkräfte in Europa, in Reichsdeppenkreisen unter dem Kürzel SHAEF geläufig, ernannt und leitete seither den geheimen Krieg gegen den Deep State, bei dem die Armeen des Guten tief unter unseren Füßen

gefangene Kinder aus Tunnels und Adrenochrom-Farmen befreien.

Und zugleich befreien sie ganz Deutschland von der Knechtschaft durch den Fake-Staat und seine Behörden.

Das glaubt zumindest Thorsten Gerhard Jansen. Und mit ihm glaubt es eine dem Sonnenstaatland nicht näher bekannte Zahl von Anhängern seiner Telegramkanäle.

Bei der Befreiung Deutschlands geht es gelegentlich etwas ruppig zu. In seiner Funktion als "SHAEF-Commander" [publizierte Jansen auf Telegram immer wieder Todesurteile](#) gegen Andersdenkende. Bis [am 1. Dezember 2021 das SEK bei ihm anklopfte](#). Er kam in U-Haft.

Am 18. August sowie am 1. September stand Jansen nun in Oldenburg vor dem Schwurgericht. Beide Verhandlungen wurden von eifrigen Prozessbeobachtern des Sonnenstaatlandes besucht und mitgeschrieben. Die Prozessberichte wurden im Forum veröffentlicht:

18.08.22: [Verhandlungsbericht von topic](#)

01.09.22: Bericht von *lobotomized.monkey*:

[Teil 1 des Verhandlungsberichtes](#)

[Teil 2 des Verhandlungsberichtes](#)

[Allgemeine Eindrücke vom Prozess](#)

Das Urteil ist mittlerweile bekannt: Jansen wurde als schuldunfähig eingestuft und infolgedessen freigesprochen, wird aber in einer psychiatrischen Klinik untergebracht. Die erhofften SHAEF-Befreiungstruppen liessen an den Verhandlungstagen auf sich warten.

Bezug zum "Global Court of the Common Law"?

Ähnlich wie Jansen steht möglicherweise auch dem Gründer des Fantasiegerichts [GCCL](#), [Carl Peter Hofmann](#), die Einweisung in eine Anstalt bevor. Hofmann sitzt derzeit [in Österreich in U-Haft](#). Auch er bezog sich in seiner Zeit als Anführer des GCCL immer wieder auf SHAEF.

Das ist an sich nicht ungewöhnlich unter Reichsbürgern; Jansen hat das Thema SHAEF nicht erfunden.

Aufhorchen lässt aber die Erwähnung eines von Jansen publizierten "Todesurteils" gegen den Rektor der Universität Klagenfurt im Prozessbericht von *topic*.

Hier besteht offenkundig ein Zusammenhang mit einem Strafverfahren gegen eine Studentin der Uni Klagenfurt, die dem Rektor dieses Todesurteil zugestellt hat. Dabei soll sie sowohl auf SHAEF Bezug genommen haben als auch auf Carl Peter Hofmanns GCCL, wie aus einem weiteren Prozessbericht hervorgeht, der im Sonnenstaatlandforum veröffentlicht wurde:

12.05.22 [Bericht über die Verhandlung gegen Sabine B. von Krawutzi Kaputzi](#)

Darin heisst es:

Als der Rektor der Universität Klagenfurt "genug Punkte" erhalten hatte, sendete ihm [Sabine B.] erst ein Todesurteil und etwas später eine Bestätigung des GCCL, dass dieses Todesurteil auch vollstreckt wird.

Das Sonnenstaatland konnte nicht klären, ob diese "Bestätigung des GCCL" wirklich von Hofmann oder anderen führenden GCCL-Mitgliedern mit seinem Wissen ausgestellt oder von Sabine B. selbst gebastelt worden ist.

Das Sonnenstaatland verfügt jedoch über genaue Berichte vertrauenswürdiger Quellen, wonach Hofmann der SHAEF zugesteht, Todesurteile in grosser Zahl zu vollstrecken, und solche Tötungen auch richtig findet.

Vor ziemlich genau einem Jahr sprach eine Anhängerin Hofmann auf "SHAEF-Commander" Jansen an, weil Hofmann angegeben habe, dass er mit SHAEF zusammenarbeite. Sie sei Jansens Telegram-Kanal zwei Wochen lang gefolgt und sei schockiert, dass Jansen "jede Menge Leute zum Tod verurteilt".

Hofmann reagierte ein bisschen wie jemand, der sich ertappt fühlt. Zunächst beruhigte er die Anhängerin, man arbeite "zur Zeit" nicht mit Jansen zusammen, und der "Commander" könne als "Exekutivorgan" keine Leute zum Tod verurteilen.

Allerdings meinte er gleich darauf, die SHAEF habe "eigene Militärgerichte", und das stehe ihr auch zu. Diese Gerichte hätten bereits über 9000 Todesurteile gefällt. Die angebliche Tötung Tausender Menschen auf Geheiss von SHAEF-Gerichten findet Hofmann offenbar legitim.

Die Anhängerin monierte daraufhin: Auch wenn Jansen die Todesurteile nicht selbst fälle, so gebe er doch die Verurteilten für jedermann zur Tötung frei. Ihr sei es wichtig, dass der GCCL nicht mit Jansen zusammenarbeite.

Hofmann erwiderte: Wo es nötig sei, werde man der SHAEF "die Strafverfolgung übergeben". Sprich: Der GCCL macht sich mit Todesurteilen und Tötungen nicht die Hände schmutzig, übergibt aber seine Fantasieverfahren gerne der fiktiven SHAEF, im vermeintlichen Wissen, dass diese dann Todesurteile fällt und vollstreckt.

Das Problem sind nicht nur die Gurus, sondern auch die Anhänger

Diesen Glaubensinhalt hat Hofmann gegenüber seiner Anhängerschaft immer wieder geäußert - und leider gab es abgesehen von der oben erwähnten Anhängerin keinerlei Kritik an seiner Geisteshaltung.

Im Gegenteil: Eine sogenannte "Kriegsverbrecherklage" gegen Andersdenkende und Feinde des GCCL, die Hofmann unter anderem einem imaginären SHAEF-Militärgericht vorlegen wollte (damit dieses ein Todesurteil fällt), war in den Monaten vor seiner Verhaftung die Masche, mit der er seine Anhängerschaft köderte und bei der Stange hielt.

Es gibt also tatsächlich Leute, bei denen ein solches Gehirnexkrement auf fruchtbaren Boden fällt.

Das Beispiel des GCCL zeigt, dass es nicht nur in Jansens Telegramgruppen Menschen gibt, die an SHAEF glauben und daran, dass es notwendig und richtig sei, dass durch SHAEF andere Menschen, Andersdenkende, zu Tausenden umgebracht würden.

Wie unerschütterlich die SHAEF-Gläubigen in ihrem Glauben sind, zeigt [ein unfreiwillig komisches Handyvideo von einem Polizeieinsatz](#), bei dem das Auto eines SHAEF-Anhängers beschlagnahmt wird. Verzweifelt ruft der "Überfallene"

eine Nummer an, von der er glaubt, es sei SHAEF und ihm würde militärische Unterstützung geschickt.

Mittlerweile sind Jansen und Hofmann beide aus dem Verkehr gezogen. Ihre radikalisierte Anhängerschaft existiert jedoch zum grössten Teil fort und stellt für die Bevölkerung ein nur schwer kalkulierbares Risiko dar.

Denn es ist jederzeit möglich, dass von diesen Leuten sich jemand berufen fühlt, vermeintliche Todesurteile der SHAEF zu vollstrecken.